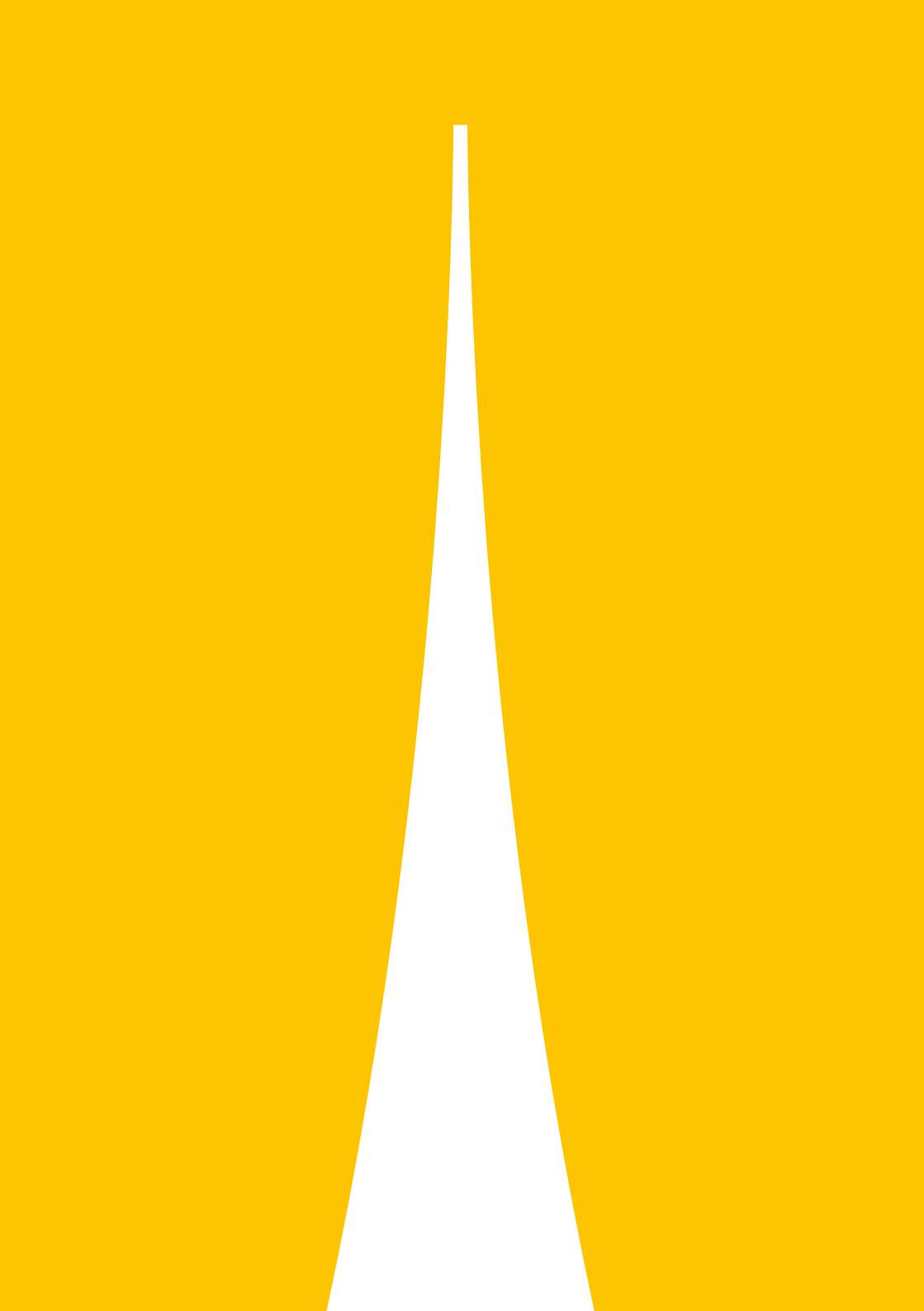




We Are The Lucky Ones

18. Juli 26

24. Juli 26



Grußwort

Das Land Tirol wünscht den Besucherinnen
und Besuchern sowie allen Mitwirkenden
inspirierende Sommerfestspiele.

Landeshauptmann
Anton Mattl



Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

herzlich willkommen bei den Tiroler Festspielen Erl!

„In einer Zeit, die oft von Hast und Lärm bestimmt ist, bieten die Tiroler Festspiele Erl Momente des Innehaltens, der Reflexion und des Staunens. Und was könnte dafür besser geeignet sein als die große Opernliteratur?“ – Was ich in meinem Grußwort zur aktuellen Spielzeit 2025/26 geschrieben habe, verspricht unsere Sommersaison 2026 in besonderer Weise: außergewöhnliche Musiktheater-Momente, die in dieser Konstellation nur hier zu erleben sind.

Dieser Sommer in Erl bietet Begegnungen mit packenden Werken und großen Interpret:innen. Und dass sich sowohl die Protagonist:innen als auch das Publikum hier so fokussiert wie kaum anderswo auf diese künstlerischen Begegnungen einlassen können, macht den Reiz dieses Festspielortes aus.

Unsere neuen Opernproduktionen tragen starke Regiehandschriften: Josef E. Köpplinger führt in *Der fliegende Holländer* durch Wagners mythische Welten voller Erlösungssehnsucht. Deborah Warner kreiert eine noch nie dagewesene Verknüpfung der Kantate *Cléopâtre* von Berlioz mit *Suor Angelica* von Puccini. Ted Huffman führt Regie bei der erstmals in Österreich gezeigten Oper *We Are The Lucky Ones* des Komponisten Philip Venables, mit der wir wieder eine Brücke zum Musiktheater der Gegenwart schlagen.

Und es gibt noch mehr zu entdecken: konzertante Oper, Orchesterkonzerte, Klavierabende, ein musikalisch-akrobatisches Abenteuer mit Franui & Circa, eine kammermusikalische Lesung und einen Stummfilm mit Musik. Wir freuen uns, dass Sie erneut den Weg nach Erl gefunden haben und sich mit uns auf einen abwechslungsreichen, entschleunigten Weg voller einzigartiger Erlebnisse machen.

Herzlichst, Ihr

Jonas Kaufmann
Intendant

Programm

Samstag
18. Juli 2026
19:00 Uhr

Freitag
24. Juli 2026
19:00 Uhr

Festspielhaus Erl

Philip Venables (*1979)

We Are The Lucky Ones

A song and dance about life and death

Oper in 64 Szenen

Libretto von Nina Segal und Ted Huffman, basierend auf Interviews mit mehr als 70 Personen, die in Europa und Nordamerika in den 1940er-Jahren geboren wurden

In englischer Sprache mit englischen und deutschen Übertiteln

Koproduktion und gemeinsames Auftragswerk der Niederländischen Nationaloper, Amsterdam, und der Ruhrtriennale

Österreichische Erstaufführung

Keine Pause

Musikalische Leitung: **Bassem Akiki**

Regie und Bühnenbild: **Ted Huffman**

Szenische Einstudierung in Erl: **Sonoko Kamimura**

Kostüme: **Ted Huffman, Sonoko Kamimura**

Licht: **Bertrand Couderc**

Video: **Nadja Sofie Eller, Tobias Staab**

Choreografie: **Pim Veulings**

Dramaturgie: **Nina Segal, Laura Roling**

One: **Claron McFadden**

Two: **Jacquelyn Stucker**

Three: **Nina van Essen**

Four: **Helena Rasker**

Five: **James Kryshak**

Six: **Frederick Ballentine**

Seven: **Germán Olvera**

Eight: **Alex Rosen**

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Musikalische Assistenz: **Beomseok Yi, Emanuele Lippi**

Korrepetition: **Quentin Mourier, Valentina Rando**

Bühnenbildassistent: **Bart Van Merode**

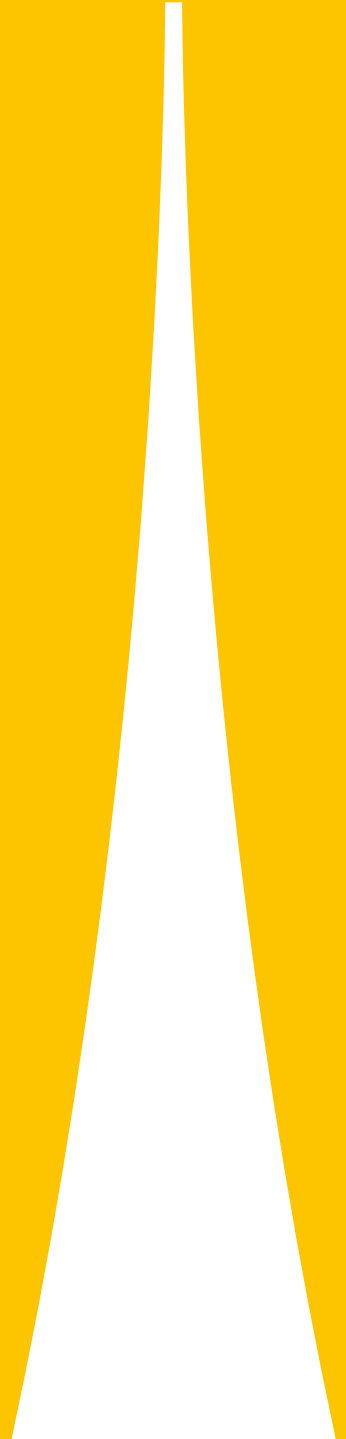
Inspizienz: **Giorgio Valenta, Charlotte Leitner**

Lichtinspizienz: **Quentin Mourier**

Übertitelinspizienz: **Nicole Schumacher**



Einführung



Eine Ausnahmegeneration

Diese Oper erzählt nicht die Geschichte einiger Weniger, sondern die einer ganzen Generation, geboren zwischen 1940 und 1949. Diese Menschen wurden während oder kurz nach dem Zweiten Weltkrieg geboren. Sie haben als Kinder mit angesehen, wie ihre Welt wieder aufgebaut wurde, erlebten Mangel, aber auch rasant wachsenden Wohlstand. Was ihre Perspektive so wichtig macht, erzählen Nina Segal, Ted Huffman und Philip Venables im Gespräch mit Anna Chernomordik, das für die Aufführungsserie des Werkes bei der Ruhrtriennale geführt wurde.

***We Are The Lucky Ones* basiert auf Interviews mit Menschen aus Europa und Nordamerika, die zwischen 1940 und 1949 geboren sind. Warum habt ihr gerade diese spezielle Zeitspanne ausgewählt?**

Ted Huffman: Wir wählten für unsere Interviews eine Generation aus, die entweder während des Zweiten Weltkriegs oder in der frühen Wiederaufbauphase geboren wurde, so dass sie in einer Zeit des wirtschaftlichen Aufschwungs und ohne Kriege gelebt hat, mit einem Gefühl, dass sich die Gesellschaft neu formiert. Diese Generation hat aber auch die längste Lebensspanne, auf die sie zurückblicken kann. Das war wesentlich für die Form unseres Stücks.

Philip Venables: Es ist die Altersgruppe unserer Eltern. Und wie Ted schon sagte, ist es wichtig, dass wir Menschen finden, die sich in einer späteren Phase ihres Lebens befinden und dieses Gefühl haben, zurückzublicken und ihr Leben neu zu bewerten. Jemanden mit Ende 70, Anfang 80 darum zu bitten, ist etwas anderes als jemanden Mitte 60, der vielleicht noch arbeitet. Es war auch wichtig, eine Generation zu haben, für die die Nachkriegsereignisse oder die sozialen Revolutionen der 60er- und 70er-Jahre prägend waren.

TH: Ich denke, es ist nur natürlich, seine eigenen Möglichkeiten mit denen anderer Generationen zu vergleichen. Im Stück machen wir das manchmal indirekt, manchmal sehr deutlich. Es gab letzters einen Zeitungsartikel über die späte Boomer-Generation, Menschen, die Mitte der 50er- bis Anfang

And how th
the f



they imagined
future.



der 60er-Jahre geboren wurden. Viele von ihnen erlebten einen anderen wirtschaftlichen Einstieg in die Welt im Vergleich zu denjenigen, die in den 40ern geboren wurden. Sie kamen in einer Zeit auf den Arbeitsmarkt, als die Systeme zusammenbrachen, während der Ölkrise. Diese Veränderung der sozialen und ökonomischen Strukturen hatte enormen Einfluss auf die wirtschaftliche Stabilität und die Chancen dieser Generation. Es gab also ein Zeitfenster für die in den 40ern geborenen Menschen, die in besonderem Maße von dieser Welle des Optimismus und auch einer gewissen Produktivität und einem Umdenken in der Gesellschaft profitiert hat.

Die Struktur der Oper orientiert sich an historischen Schlüsselereignissen, die emotional besonders andocken, wenn man sie selbst erlebt hat. Das ist aber nicht bei vielen Menschen im Publikum der Fall. Ihr habt dieses Werk natürlich für alle geschrieben. Aber gibt es bestimmte Menschen, denen ihr das Stück besonders ans Herz legt?

TH: Das Stück wirkt auf unterschiedliche Altersgruppen vermutlich anders, aber wir haben mit Erinnerungen so vieler Menschen gearbeitet, weil wir etwas über geteilte menschliche Erfahrungen erzählen wollten. Einige der Interviewten haben nach der Premiere in Amsterdam mit uns gesprochen und in dem Stück viel von sich wiedererkannt, auch wenn es nicht immer „ihr“ Wortlaut war. Aber ich hoffe, dass die Oper jeden dazu anregt, über sein eigenes Leben, seine Entscheidungen und Handlungen und die Konsequenzen dieser Handlungen nachzudenken.

Philip, was waren deine Inspirationen für die „Songs“?

PV: Ich habe viel Musik aus den 40er-Jahren durchstöbert, alte Hollywood-Musik, Big-Band- und Swingband-Musik und auch Musik, die etwas früher entstanden ist. Aber es ist auch meine erste Oper mit großem Orchester, und deswegen anders als meine bisherigen Kammeropern. Aus diesen Gründen und auch weil es zum Inhalt des Stücks passt, haben diese Bezüge einfach gut funktioniert. Das ist nicht unbedingt ein Ansatz, den ich bei einem anderen Thema wählen würde. Weil die Oper in Form von kleinen Erinnerungsfragmenten oder kleinen Postkarten oder Fotografien erzählt wird, hilft die Verwendung all dieser verschiedenen Referenzen, um deutlich zu



machen, dass die einzelnen Szenen nicht ineinander übergehen. Es ist kein durchkomponiertes Stück, sondern eine Collage aus verschiedenen Menschen und verschiedenen Erinnerungen, verschiedenen Zeiten, verschiedenen Gefühlen. Es gibt keine Figuren, die durch die gesamte Oper führen, kein „Leitmotiv“ oder etwas in der Art.

Du hast einige interessante Instrumente in die Partitur eingebaut.

PV: Wir haben ein paar Saxofone, ein Schlagzeug und ein Akkordeon. Ich denke, wenn man diese Art von alltäglicher Musik verwendet, braucht man ein paar Ergänzungen im Orchester, damit sie funktioniert.

Gibt es etwas, das das Libretto erzählt und die Musik nicht, und umgekehrt?

PV: Ich denke, dass die Musik das Theatrale hervorhebt. Wir haben diese acht „Bauchredner“ (Anmerkung AC: die Sänger:innen) die Texte sprechen lassen, aber sie spielen nicht die Menschen hinter den Interviews. Ich denke, dass diese Verfremdung noch überspitzt wird, weil wir so viel von der Geschichte in eine Art Lied oder eine Tanznummer pressen, aber auch dadurch, dass mehrere Stimmen manchmal die Aussage einer einzigen Person singen. Ich hoffe, dass wir Zugang zu den emotionalen Welten dieser Erinnerungen bekommen, aber ohne ihnen Realismus zu verleihen, dass wir z. B. nacherleben können, wie es ist, sein erstes Kind zu bekommen, ohne eine Szene daraus zu machen. Außerdem vermittelt uns die Musik dieses Gefühl der Nostalgie durch all die verwendeten musikalischen Referenzen.

Nina Segal: Was das Schreiben für Philips Musik angeht, gibt es in seinem Werk so viel Schönheit – ich bin etwas vorsichtig mit diesem Wort –, die ein echtes Geschenk für den Text ist, weil er direkt, nicht dekorativ, in manchen Momenten sogar banal sein kann. Und dann kommt es zu einer Spannung oder zu einer Zusammenarbeit mit dieser Musik, die wirklich das Gefühl dafür einfängt, wie ein Leben so ist. Diese Leben sind relativ unscheinbar. Und jedes dieser Leben ist für die betreffende Person das Höchste der Gefühle. Mehr Liebe, Angst oder Mut werden sie nicht erfahren. Die Leben der meisten Menschen sind für sie selbst voller Höhenflüge und Dramen, und

gleichzeitig teilen, zumindest die meisten von uns, dasselbe Narrativ. Und ich denke, dass es uns gelungen ist, mit der Musik und dem Text ein Gefühl für die Normalität, aber auch Eigenheit und Wichtigkeit vieler dieser Leben einzufangen.

Aber auch das Libretto wärmt das Herz!

PV: Ich glaube, wenn Text und Musik überbordend poetisch gewesen wären, hätte es der Oper an Bedeutung genommen. Es gibt eine Menge Bühnenwerke und Opern, die überhöhen, aber hier geht es um das Leben echter Menschen, um ihre Höhen und Tiefen. Wichtig ist die Gemeinsamkeit dieser Erfahrung.

NS: Ich denke, dass der Text eine gewisse Poesie hat, weil er nicht offensichtlich poetisch ist. Wir mussten nie schreiben: „Und als er mich küsste, war es das Unglaublichste.“ Wir schreiben einfach: „Er küsste mich. Ich war neun Jahre alt. Ich habe ihn nie wieder gesehen.“ Und weil er diese Lücken hat, können die Leute sie mit ihren eigenen Gefühlen füllen.

Das Wort „lucky“ kommt nicht nur im Titel vor, es wird auch oft in dem Stück gesungen. Im Deutschen sind „lucky“ und „happy“ im Grunde das gleiche Wort, obwohl „glücklich“ eher happy als lucky ist. Welche Art von Glück beschreibt ihr?

NS: Wir benutzen das Wort oft. Manchmal ist es ein sehr aufrichtiges „lucky“, manchmal ironischer und bissig. Vielleicht sind auch wir gerade die Glücklichen. Wenn ich an den Zustand des Klimas denke: Wir können uns glücklich schätzen, unser Leben gerade jetzt zu leben, und nicht später, wie die zwei oder drei Generationen danach. Und natürlich hat es auch eine Ironie, wenn man der Nachkriegsgeneration unterstellt, sie hätten nur Glück gehabt und wären nicht durch einen großen Plan zu Wohlstand gekommen. Aber darin liegt auch eine gewisse Wahrheit. Die Nachkriegsgeneration ist auf die Welt gekommen, als die Dinge nicht mehr so schlimm waren und noch nicht so schlimm wie sie später wurden. Es gibt eine Zeile in einem der Monologe: „Ich sehe Dinge in der heutigen Welt, von denen ich nie gedacht hätte, sie nochmal in diesem Leben zu sehen.“ Ich glaube, dieses Gefühl ha-





ben viele von uns. In den letzten zehn Jahren und sogar während das Werk entstanden ist, musste man sich in Westeuropa an die Möglichkeit und auch an die Wirklichkeit von Kriegen gewöhnen. Die Hoffnung, dass es einen Krieg im Ausmaß des Zweiten Weltkriegs nicht mehr geben würde, zerbricht immer weiter. Und auch andere Hoffnungen zerbrechen: Die Hoffnung auf Fortschritt und Wohlstand oder dass es jede Generation besser haben wird als die zuvor. Und es ist ein düsterer, aber ein rationaler Gedanke, dass der Wohlstand oder die Stabilität, die die Nachkriegsgeneration erlebt hat, für die danach nicht mehr möglich sein wird.





Liebe oder Pflicht – *Der ferne Klang* von Franz Schreker

Vor diese Entscheidung werden wir wohl alle wenigstens einmal im Leben gestellt. Ihre Alltagsvarianten haben viele Namen: Liebe oder Beruf. Sicherheit oder Risiko. Vernunft oder Leidenschaft.

Darum geht es auch in Franz Schrekers *Der ferne Klang*. Der Komponist Fritz ist besessen von einem geheimnisvollen Klang, den er zwar in sich hört, aber noch nicht aufs Papier bringen kann. Um ihn zu finden, verlässt er Grete, die Frau, die ihn liebt. Erst nach langer Zeit finden die beiden wieder zueinander. In diesem Moment erkennt Fritz endlich, wonach er so verzweifelt gesucht hat. Doch die Erkenntnis kommt zu spät.

Dieses Dilemma hat Literatur und Musik immer wieder beschäftigt. Goethes Faust verkauft seine Seele, um es zu lösen. Radamès aus Verdis *Aida* begeht Hochverrat. Tristan versucht, sich das Leben zu nehmen, und Isolde stirbt aus Liebeskummer. All diese Werke handeln am Ende von den Träumen, denen wir folgen, von dem, was wir dafür opfern – und von der Frage, ob sich beides jemals miteinander versöhnen lässt.

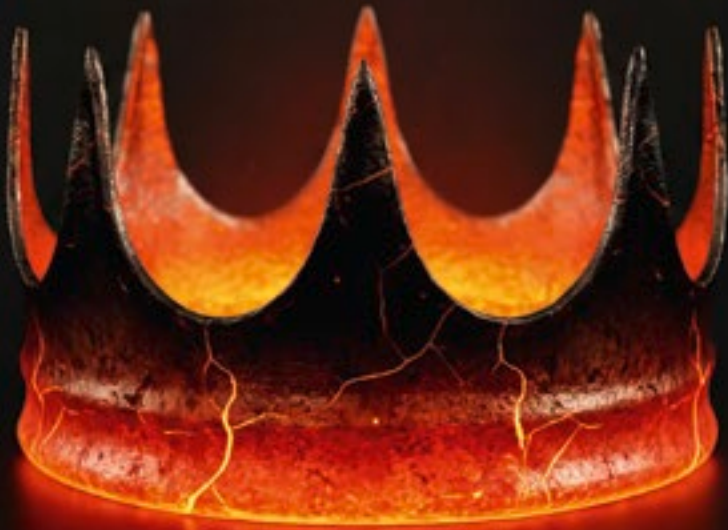
Als *Der ferne Klang* 1912 uraufgeführt wurde, galt die Oper als Sensation. Heute gehört sie zu den großen Wiederentdeckungen des Repertoires. Musikalisch steht sie an der Schwelle zwischen Spätromantik und Moderne. Im Spannungsfeld zwischen Wagner, Mahler und Strauss entstand eine Partitur von betörender Sinnlichkeit, voller Farben, Sehnsucht und schillernder Zwischentöne. Kaum ein anderes Werk seiner Zeit verbindet orchestralen Reichtum und emotionale Direktheit auf so eindrucksvolle Weise.

Wer die opulente Klangsprache von Richard Strauss oder Gustav Mahler liebt, sollte sich dieses selten gespielte Meisterwerk nicht entgehen lassen.

Vorstellungen am 10., 18. und 25. Juli 2027



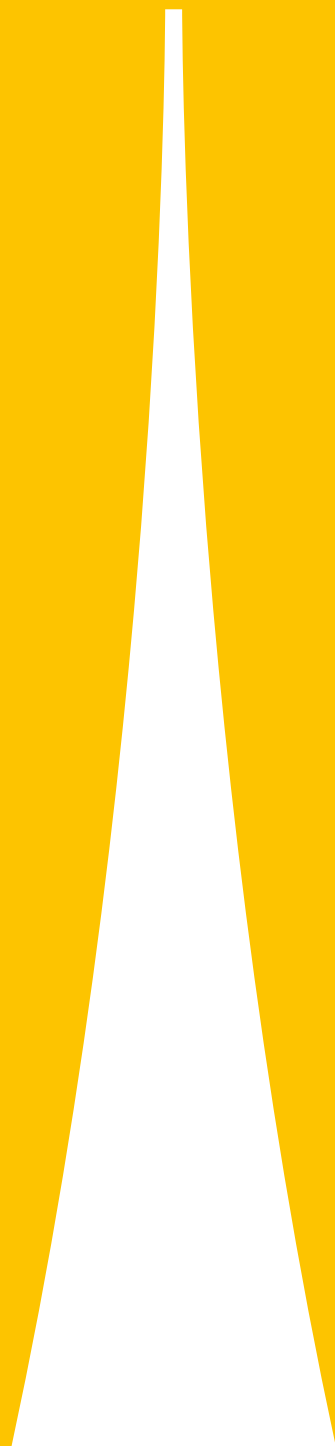
TIROLER
FESTSPIELE
ERL



Der ferne Klang

Juli 27

Biografien



Philip Venables

Das Werk des Komponisten Philip Venables umfasst Oper, Musiktheater und Multimedia-Konzertwerke. Er studierte an der University of Cambridge und an der Royal Academy of Music in London. Von 2014 bis 2016 war er Doctoral Composer in Residence am Royal Opera House Covent Garden und an der Guildhall School of Music & Drama in London. *We Are The Lucky Ones* ist seine vierte Oper, zuvor kamen *4.48 Psychosis* (2016), *Denis & Katya* (2019) und *The Faggots and their Friends Between Revolutions* (2023) heraus und wurden von renommierten Ensembles u. a. in London, New York City, Paris, Amsterdam, Straßburg, Manchester, Aix-en-Provence, Dresden, Philadelphia, Hannover und Montpellier aufgeführt. Seine Opern gewannen mehrere Preise und wurden für einen Olivier Award und einen South Bank Sky Award nominiert.



Bassem Akiki

Der libanesisch-polnische Dirigent und Komponist Bassem Akiki gab sein Dirigierdebüt im Alter von 24 Jahren mit *La traviata* an der Oper Breslau, an der er bis 2013 als Hausdirigent tätig war. Sein Repertoire reicht von Mozart über Strauss bis hin zu Prokofjew, Adès und Penderecki. Engagements führten ihn u. a. an die Niederländische Nationaloper in Amsterdam, das Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, die Philharmonie de Paris, das Festival d'Aix-en-Provence, das Teatr Wielki in Warschau und die Sinfonia Varsovia. Geprägt von seiner eigenen Arbeit als Komponist, ist er ein Spezialist für zeitgenössisches Repertoire und hat zahlreiche Uraufführungen dirigiert, u. a. Philip Venables' *We Are The Lucky Ones* und Alexander Raskatovs *Animal Farm* in Amsterdam.





Ted Huffman

Der aus New York stammende, international gefragte Regisseur und Autor Ted Huffman ist seit Jahresbeginn 2026 Generaldirektor des Festival d'Aix-en-Provence. Dort inszenierte er u. a. *L'incoronazione di Poppea* (auch zu sehen u. a. in Versailles, Köln, Rennes und Toulon). Weitere Regiearbeiten umfassen *The Faggots and their Friends Between Revolutions* beim Manchester International Festival, Holland Festival, bei der Ruhrtriennale, am Southbank Centre und bei den Bregenzer Festspielen, *Das schlaue Füchlein* an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin, *Otello* an der Opéra national du Rhin und *Eugen Onegin* am Royal Opera House Covent Garden in London. *We Are The Lucky Ones* ist seine vierte gemeinsame Arbeit als Regisseur mit dem Komponisten Philip Venables, für die er auch das Libretto verfasste.



Sonoko Kamimura

Sonoko Kamimura absolvierte eine klassische Ballettausbildung, bevor sie an der Tanzakademie Codarts in Rotterdam studierte. Als Tänzerin war sie festes Mitglied des Scapino Ballet Rotterdam und gastierte bei The Forsythe Company. Im Bereich Oper widmet sie sich den Disziplinen Choreografie, Inszenierung und Kostümbild. Seit 2017 entstanden gemeinsam mit Regisseur Ted Huffman u. a. *Madama Butterfly* und *Girl with a Pearl Earring* (Opernhaus Zürich), *The Story of Billy Budd, Sailor* (Festival d'Aix-en-Provence) und *Das schlaue Füchlein* (Staatsoper Unter den Linden in Berlin). Weitere Arbeiten führten sie zur Oper Frankfurt (*Madama Butterfly*), zur Neuköllner Oper in Berlin (*Mexico Aura: The Myth of Possession*) sowie als Bewegungscoach an das Royal Opera House Covent Garden in London.

Bertrand Couderc

Bertrand Couderc war als Lichtdesigner u. a. an der Wiener Staatsoper, der Metropolitan Opera in New York, dem Bolschoi-Theater in Moskau und am Bunka Kaikan in Tokio tätig. Er schuf das Lichtdesign für mehrere Inszenierungen von Patrice Chéreau, u. a. *Così fan tutte* (Festival d'Aix-en-Provence, Opéra national de Paris) und *Tristan und Isolde* (Teatro alla Scala in Mailand) sowie für Luc Bondys *Charlotte Salomon* bei den Salzburger Festspielen 2014 und *Iwanow* am Odéon Théâtre de l'Europe in Paris 2015. Zu seinen jüngeren Arbeiten zählen *Faust* und *La Cenerentola* in Paris, *Anna Bolena* in Mailand und *Samson* in Aix. Seit 2022 arbeitet er regelmäßig mit Ted Huffman zusammen. Außerdem verbindet ihn eine enge Zusammenarbeit mit Raphaël Pichon und dem Ensemble Pygmalion.



Nadja Sofie Eller

Die Bühnenbildnerin und Videokünstlerin Nadja Sofie Eller studierte Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in München sowie Bühnenbild in Berlin. Sie arbeitet an den Schnittstellen von Theater, Oper, Tanz und Bildender Kunst. Eine intensive Zusammenarbeit verbindet sie mit Tobias Staab sowie mit dem FARN Kollektiv. Darüber hinaus begleitet sie regelmäßig die Projekte von Trajal Harrell, so entstanden u. a. die Bühnenbilder für *The Romeo* (Schauspielhaus Zürich), *The Powder Rooms* (Holland Festival) und *Music Music* (Wiener Festwochen). Gemeinsam mit dem Regisseur Ted Huffman realisierte sie die Opernproduktionen *Das schlaue Fuchslein*, *We Are The Lucky Ones* und *Tosca*. Mit Johan Simons arbeitete sie am Burgtheater Wien und am Schauspielhaus Bochum zusammen.





Tobias Staab

Tobias Staab ist als freischaffender Künstler, Regisseur, Dramaturg und Kurator tätig. Er ist Künstlerischer Leiter des International DANCE Festival Munich. Seine Arbeiten präsentieren sich als transdisziplinäre Performances zwischen zeitgenössischem Tanz, Musik und digitaler Kunst. Seit 2020 beschäftigt er sich verstärkt mit den Beziehungen zwischen Mensch und Technologien des maschinellen Lernens. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit der Bühnenbildnerin Nadja Sofie Eller. 2025 inszenierte er gemeinsam mit der niederländischen Performancekünstlerin Lotte van den Berg seine erste Oper, Toshio Hosokawas *Matsukaze*, als Installation an der Bayerischen Staatsoper in München. Im selben Jahr präsentierte er im Rahmen der Berlin Art Week die Mixed-Reality-Installation OYA.



Pim Veulings

Pim Veulings studierte Tanz an der Amsterdamer Universität der Künste. Engagements führten ihn u. a. zum Opera Ballet Vlaanderen und nach Warschau. Seit 2015 ist er als Choreograf tätig und hat in den Bereichen Oper, Musiktheater, Tanz und Film u. a. mit dem Scapino Ballett Rotterdam sowie mit Regisseuren wie Pierre Audi, Evgeny Titov, Floris Visser und Ted Huffman zusammengearbeitet. Seine Choreografien waren u. a. beim Glyndebourne Festival, am Opernhaus Zürich, an der Oper Graz, der Semperoper Dresden, beim Holland Festival, am Badischen Staatstheater Karlsruhe, bei der Ruhrtriennale, an der Opéra national du Rhin, am Palau de les Arts Reina Sofia in Valencia, am Teatro Regio di Parma, am Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel und beim Festival d'Aix-en-Provence zu erleben.

Claron McFadden

Die amerikanische Sopranistin Claron McFadden studierte an der Eastman School of Music in Rochester, New York, und ist in der Barockmusik wie der zeitgenössischen Musik gleichermaßen sehr gefragt. Sie konzertiert häufig mit dem Arditti Quartet und war in Uraufführungen von Komponisten wie Michel van der Aa, Wolfgang Rihm, Jörg Widmann, Gavin Bryars und David Lang zu hören. Außerdem arbeitet sie mit Jazzmusiker:innen zusammen. Sie war als Lulu in Glyndebourne, Zerbinetta (*Ariadne auf Naxos*) an der Niederländischen Nationaloper in Amsterdam sowie in zahlreichen Händel-Opern zu erleben. Mit Leidenschaft engagiert sie sich in interdisziplinären Projekten mit Künstler:innen wie Alain Platel und Jorge León. Zudem ist sie Artist in Residence am Muziektheater Transparant in Antwerpen.



Jacquelyn Stucker

Die amerikanische Sopranistin Jacquelyn Stucker studierte am New England Conservatory in Boston und ist Absolventin des Jette Parker Young Artists Programme am Royal Opera House Covent Garden in London, wo sie von 2017 bis 2019 Mitglied des Opernstudios war, ehe sie bis 2021 ins Ensemble der Deutschen Oper Berlin wechselte. Für ihr breites Repertoire geschätzt, gastierte sie an renommierten Häusern, u. a. als Gräfin Almaviva (*Le nozze di Figaro*) und Bride (Saariaho *Innocence*) an der Metropolitan Opera in New York, als Fiordiligi (*Così fan tutte*) an der Lyric Opera of Chicago, als Lucia de Nobile (*Adès' The Exterminating Angel*) und Ginevra (*Ariodante*) an der Opéra national de Paris sowie als Poppea (*L'incoronazione di Poppea*) beim Festival d'Aix-en-Provence.





Nina van Essen

Die niederländische Mezzosopranistin Nina van Essen studierte an der Dutch National Opera Academy, am Conservatoire national supérieur de musique et de danse de Lyon und am Königlichen Konservatorium in Den Haag. Von 2019 bis 2024 war sie Ensemblemitglied der Staatsoper Hannover, wo sie in zahlreichen Partien auf der Bühne stand. Sie ist im Opern- und Konzertbereich international gefragt. Zu ihren jüngsten Engagements zählen u. a. Cherubino (*Le nozze di Figaro*) an der Königlichen Oper Kopenhagen, Hänsel (*Hänsel und Gretel*) an der Oper Leipzig, die *Matthäus-Passion* mit dem Royal Concertgebouw Orchestra, Arabate (*Mitridate, re di Ponto*) am Théâtre des Champs-Élysées in Paris und Dorabella (*Così fan tutte*) am Teatro alla Scala in Mailand.



Helena Rasker

Die niederländische Altistin Helena Rasker hat sich auf der Opernbühne und dem Konzertpodium international mit einem Repertoire von Barockopern bis zu Uraufführungen einen Namen gemacht. 2022 gab sie in Orffs *De temporum fine comoedia* ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen, wohin sie 2023 als Eine alte Frau (Martiñus *The Greek Passion*) sowie vergangene Pfingsten als Maddalena (*Il viaggio a Reims*) zurückkehrte. Zu ihren jüngsten Engagements zählen u. a. ihr Debüt am Theater an der Wien als Herzogin/Eule (Unsuk Chins *Alice in Wonderland*) sowie an der Opéra national de Nancy-Lorraine als Madame de Croissy (*Dialogues des Carmélites*) und Auftritte als Auntie (*Peter Grimes*, konzertant) mit der Niederländischen Radiophilharmonie und in Pergolesis *Stabat Mater* im Concertgebouw in Amsterdam.

James Kryshak

Der amerikanische Tenor James Kryshak wird für sein außergewöhnliches hohes Register und seine Ausstrahlung als Sängerdarsteller geschätzt, die er in einem Repertoire vom Barock bis zu zeitgenössischen Werken einsetzt. Seine Opernengagements in dieser Spielzeit umfassen u. a. Triquet (*Eugen Onegin*) an der Semperoper Dresden, Tanzmeister (*Ariadne auf Naxos*), Dr. Caius (*Falstaff*) und Erster Jude (*Salome*) an der Hamburgischen Staatsoper, Polizeioberhauptmeister/Eunuch (*Die Nase*) an der Komischen Oper Berlin, Federico (*Stiffelio*) am Theater an der Wien sowie sein Debüt am Royal Opera House Covent Garden in London als Pong (*Turandot*). Auf der Konzertbühne war er als Bob Boles (*Peter Grimes*) und Hohepriester (Philip Glass' *Akhmaten*) im Concertgebouw in Amsterdam zu hören.



Frederick Ballentine

Der aus Norfolk, Virginia, stammende Tenor Frederick Ballentine ist Absolvent des Cafritz Young Artists Program der Washington National Opera und des Domingo-Colburn-Stein Young Artist Program der Los Angeles Opera. 2019 debütierte er als Sportin' Life (*Porgy and Bess*) an der Metropolitan Opera in New York, wohin er als Remendado (*Carmen*) und Tybalt (*Roméo et Juliette*) zurückkehrte. Er war u. a. in Partien wie Loge (*Das Rheingold*) an der Seattle Opera, als Jack O'Brien und Bobby Higgins (*Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny*) bei Opera Ballet Vlaanderen, als Tambourmajor (*Wozzeck*) am Staatstheater Kassel und als Steuermann (*Der fliegende Holländer*) an der Cincinnati Opera zu erleben. Kürzlich gab er als Dritter Jude (*Salome*) sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper in München.





Germán Olvera

Der mexikanische Bariton Germán Olvera gab 2013 sein Operndebüt als Escamillo (*Carmen*) am Palacio de Bellas Artes in Mexico City. Anschließend studierte er am Centre de Perfectionnement Plácido Domingo in Valencia. Von 2019 bis 2022 war er im Ensemble der Staatsoper Hannover und sang dort u. a. Partien wie Graf Almaviva (*Le nozze di Figaro*), Don Giovanni, Escamillo, Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Belcore (*L'elisir d'amore*) und Marcello (*La Bohème*). Engagements führten ihn u. a. an das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro Real in Madrid, die Niederländische Nationaloper in Amsterdam, das Gran Teatre del Liceu in Barcelona und zum Glyndebourne Festival. An der Bayerischen Staatsoper in München debütierte er letzten Dezember als Schaunard (*La Bohème*).



Alex Rosen

Der amerikanische Bass Alex Rosen ist Absolvent der Juilliard School in New York City. Er ist gleichermaßen als Opern-, Konzert- und Liedsänger gefragt. Im Konzertbereich pflegt er eine langjährige Zusammenarbeit mit führenden Ensembles wie Pygmalion, Il Pomo d'Oro, Jupiter und Les Arts Florissants sowie mit dem Pianisten Michał Biel. Auf der Opernbühne war er u. a. als Nettuno/L'Ombra di Eutyro (*Ercole amante*) an der Opéra national de Paris, als Re di Scozia (*Ariodante*) an der Opéra national du Rhin, als Caronte (*L'Orfeo*) und Seneca (*L'incoronazione di Poppea*) an der Nederlandse Reisopera sowie als Giove (*La Calisto*) und Tempo/Nettuno/Antinoo (*Il ritorno d'Ulisse in patria*) beim Festival d'Aix-en-Provence zu erleben, das ihn 2025 mit dem Prix Gabriel Dussurget auszeichnete.



TIROLER
FESTSPIELE
ERL

Accabadora

Juli 27

Orchester der Tiroler Festspiele Erl

Im Sommer 1999 begann eine Erfolgsgeschichte: Das Orchester der Tiroler Festspiele Erl formierte sich zum ersten Mal. Mittlerweile vereint es Musiker:innen aus 20 Nationen jedes Jahr im Winter, zu Ostern und im Sommer in Erl: Musiker:innen aus großen internationalen Orchestern, junge Spitzentalente, Kammermusikspezialist:innen und Dozent:innen. Unter der Leitung des Festspielgründers Gustav Kuhn gelang es dem Klangkörper, seinen Ruf als eines der besten Wagner-Orchester der Welt zu festigen. Neben Wagner zählen Opern von Strauss, Mozart, Beethoven, Verdi und Rossini, die Symphonien Beethovens sowie weitere zentrale Werke des Konzertrepertoires vom Barock über die Romantik bis hin zu Kompositionen der Gegenwart zu seinem Repertoire. Mit Beginn der Intendanz von Jonas Kaufmann im September 2024 hat der im Opern- und im Konzertbereich international gefragte Dirigent Asher Fisch die Leitung des Orchesters übernommen.

Erste Violine

Francesco Iorio

Konzertmeister

Ulyana Fedarava

Alexei Grekov

Tatsiana Ihnatovich

Hanna Pukinskaya

Volha Rasina

Diana Senko

Vasilisa Shumsкая

Nadya Sopeleva

Hleb Tkachuk

Zweite Violine

Anastasiya Sychova

Stimmführerin

Anastasiya Kulik

Alena Kulikouskaya

Hana Kunčič

Angelina Panamarova

Svetlana Panko

Maksim Shapliak

Alena Slizova

Viola

Emma Norma Spangaro

Stimmführerin

Katsiaryna Ananich

Zita Di Vizio-Pintér

Ewa Anna Krawiec-Panas

Hanna Naumchyk

Oxana Protsenko

Iryna Zakharyeva

Violoncello

Başak Canseli Cıfci

Stimmführerin

Tatsiana Deiko

Vladimir Drobnjak

Leonardo Graziola

Sara Merlini

Yiğit Vural

Kontrabass

Szabolcs Agoston Korkos

Csik Stimmführerin

Neus Camps Mas

Massimo Di Moia

Denis Zakharyev

Flöte und Piccoloflöte

Lope Morales Moya

Anton Pfisterer *Altflöte*

Oboe und Englischhorn

Alejandro Tello Zamudio

Klarinette

Silvia Schweigl

Arnold Plankensteiner

Bassklarinette

Alt- und Baritonsaxophon

Andrin Secco

Viktoria Köppl

Fagott

Fabio Valente

Mátyás Bejczy *Kontrafagott*

Horn

Gabriel Cupsinar

Marlies Maierbrugger

Siarhei Ihnatovich

Yan Zubaryk

Trompete

Aliaksandr Akhremka

Piccolotrompete

Maxim Gorinovitch

Posaune

Luca Di Vizio

Hubert Trockenbacher

Francesco Chisari

Bassposaune

Tuba

Jorge Viana

Pauke

Nicola Schelffi

Schlagwerk

Paolo Pasqualin

Oleg Knot

Daniel Bortolotti

Harfe

Hitomi Ishimaru

Klavier

Valentina Rando

Akkordeon

Mirko Jevtović

Team Tiroler Festspiele Erl Sommer 2026

Hans Peter Haselsteiner

Präsident

Jonas Kaufmann

Intendant

Asher Fisch

Chefdirigent

Ilias Tzempetonidis

Artistic Advisor

Andreas Leisner

Künstlerischer Betriebsdirektor,
Geschäftsführer

Administration

Rosita Astner

Assistenz der Geschäftsführung

Lorenza Di Labio

Referentin der Künstlerischen
Betriebsdirektion

Anna Suprun

Referentin für Finanzen

Alexander Rafanowitsch

Leitung Public Relations

Daniele Godor

Marketing

Vivien Jancsek-Rúzsás

Assistenz Marketing

Martin Riegler

Presse

Anna Leisner

Leitung Junges Festspielhaus,
Fundraising/Sponsoring

Andrea Pfluger, Elisa Reiter

Buchhaltung

Gabriele Eberwein

Lohnverrechnung

Monika Spindler-Barsony

Leitung Kartenbüro

Anne-Cordelia Kern, Andrea Osterauer, Beatrice Rathgeb

Kartenbüro

Musik, Künstlerisches Betriebsbüro, Szene

Beomseok Yi

Kapellmeister

Emanuele Lippi

Chefkorrepetitor

Anastasiya Sychova

Abteilung Musik

Alexander Livenson, Quentin Mourier, Clemens Posselt, Valentina Rando

Korrepetition

Michela Mazzocco, Allegra Talassi, Nicola Schelfi

Orchesterwart:innen

Anna Resch

Teamleitung Künstlerisches Be-
triebsbüro

Allegra Camici Roncioni, Simone Wagner, Sandra Wolf

Künstlerisches Betriebsbüro

Charlotte Leitner

Chefinspielenz Konzert

Giorgio Valenta

Chefinspielenz Oper

Nicole Schumacher, Lili König

Übertitelinspielenz

Bühnen- und Medientechnik

Tim Herold, Gerhard Ziegler

Technische Vorstände, Bühnen-
meister

Thomas Bodner

Technischer Produktionsleiter,
Einkauf, Controlling

Walter Huetz

Technischer Produktionsleiter
und Einkauf

Doris Truttenberger

Assistenz Technischer Vorstand

Reiner Seebacher

Einkauf und Verwaltung

Anton Pfisterer

Qualitäts- und Sicherheitsbeauftragter

Lukas Daxenbichler, David Harding

Bühnentechniker, Tischler

Wolfgang Mey

Schlosser

Johannes Paul, Matthias Paul

Bühnentechniker, Monteure

Markus Braunhofer, Leonhard Carroll, Daniel Förg, Andreas Hirche, Roman Huber, Stephan Kitzbichler, Ingo Köller, Louis Linder, Luciano Losito, Arthur Meyer, Attila Molnar, Alexander Schumann, Claudiu Sucaci, Max Zenzinger

Bühnentechnik Sommer

Susanne Maria Werlberger

Leitung Requisite

Stephanie Kronthaler, Olivia Rovai

Requisite

Sebastian Corts

Leitung Medientechnik

Patrick Eisenmann

Systemtechniker,
Betriebselektriker

Tatjana Kugler

Lichtoperatorin,
Medientechnikerin

Matthias Schäflein

Lichtoperator Sommer

Carolina Agostini, Mirco

Blank, Justine Le Cocq, Khalil Mahasen, Florian Neumüller, Lorenz Schmid, Alexander Sitzmann

Medientechnik Sommer

Kostümmanufaktur**Juliane Herold**

Leitung

Claudia Hörfarer, Verena Mühlberger
Leitung Werkstatt

Daniela Achrainer, Martin Bauer, Magdalena Bonleitner, Sabine Glarcher, Helga Gosch, Barbara Grünbacher-Huber, Nele Höfer (Lehrling), Teresa Jenner, Lukas Fuchs (Praktikant), Elisabeth Moser, Simona Schmid, Julia Thaler, Christine Vogl
Schneiderei

Bedia Ekiz

Kostümassistentz

Maske**Stefan Winkler**

Leitung

Julia Wolfrum, Katinka Wischnewski, Johanna Roth, Sophia Geigl, Andrea Ferri
Maskenbildnerinnen Soli

Heike Puzicha, Klara Gerling-Maier, Stefanie Haseidl, Sandra Muth, Anja Neukert, Dana Pribanovic,

Stephanie Gasteiger

Maskenbildnerinnen Chor

Künstler:innenresidenz**Jörg Sielaff-Eberharter**

Leitung

Monika Bäuerle, Helga Hopfensperger, Aloisia Hornbacher, Liobov Lukianchuk, Petra Rotte, Sylvia Weisz, Ingrid Winkler, Evelyn Wörgötter
Künstler:innenresidenz

Christa Pemler

Künstler:innenbuffet

Gebäude- und Facility-Management**Georg Schindlholzer**

Leitung

Marlene Baumgartner, Arno Lageder, Drummond Walker
Haustechnik

Julia Daxauer, Martina Harlander

Facility-Management

**WIE SCHAFFT
SICH KUNST
IHREN
FREIRAUM?
INDEM WIR
IHN BAUEN.**

STRABAG: Stolze Partnerin
der Tiroler Festspiele Erl

STRABAG
WORK ON PROGRESS

FESTSPIELE




Zipfer
ZIPFER ÖSTERREICH

Unser Bier.



Make culture happen



Kultur ist ein wesentlicher Aspekt unserer Gesellschaft und nimmt eine herausragende Stellung bei der Beeinflussung unserer Gedanken, Handlungen und zwischenmenschlichen Beziehungen ein. Daher ist es uns ein Anliegen, etablierte kulturelle Einrichtungen, junge Talente und neue Initiativen zu unterstützen, um die größtmögliche Vielfalt von Kunst und Kultur in unseren Heimatmärkten, einschließlich Österreich und Zentral- und Osteuropa, zu stärken.

SCHEFFOLD

M E D I A

YOU *IMAGINE* &
WE *CREATE.*

WIR VERWANDELN DEINE VISION IN STARKE
BILDER, BEWEGENDE FILME UND EINE MARKE,
DIE EINDRUCK HINTERLÄSST.



INFO@
WWW.
+43

SCHEFFOLD.MEDIA
SCHEFFOLD.MEDIA
664 493 8697

... für die **ZUKUNFT**
Ihres Klassiksenders!



radioklassik.at





Vertrieb & Service von Bau- und Landmaschinen



Miet- und Projektlösungen für Bauwirtschaft & Industrie



Antriebs- und Energiesysteme

Konzeption und Bau von Industrieanlagen



zeppelin.com

VIER AKTE.

Ein Ensemble für Bau, Energie und Industrie.

Global präsent, nah beim Kunden.

In 29 Ländern mit über 12.000 Mitarbeitenden.

~ 5 Mrd. € Umsatz in 2025.





Spielplan 25|26

Sommer 26

02.07. – 26.07.2026

DO. 02.07. 19:00 Uhr	Eröffnungskonzert Berg: Drei Bruchstücke aus der Oper Wozzeck Bruckner: Symphonie Nr. 3 Asher Fisch, Lidia Fridman	Festspielhaus € 90 60 30
FR. 03.07. 19:00 Uhr	Berlioz: Cléopâtre Puccini: Suor Angelica Edward Gardner, Deborah Warner, Antony McDonald – Corinne Winters, Véronique Gens, Alice Coote, Elena Zilio, Enkelejda Shkzoza, Marta Pluda, Christina Gansch u. a.	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SA. 04.07. 19:00 Uhr	Let's Dance! Werke von Puccini, Tschaiowski und Brahms Daniel Bard, Hayoung Choi, Kammerorchester Basel	Festspielhaus € 90 60 30 Freunde Spezial
SO. 05.07. 11:00 Uhr	Matinee Bruckner: Symphonie Nr. 3, Mozart: Klavierkonzert KV 503 Asher Fisch, Francesco Piemontesi	Festspielhaus € 90 60 30
MI. 08.07. 19:00 Uhr	Film mit Musik: BEGGARS OF LIFE (1928) The Dodge Brothers and Neil Brand	Festspielhaus € 25
DO. 09.07. 19:00 Uhr	Klavierabend: Sophia Liu Werke von Tschaiowski/Pietnjow, Schubert und Chopin	Festspielhaus € 30
FR. 10.07. 19:00 Uhr	Berlioz: Cléopâtre Puccini: Suor Angelica Edward Gardner, Deborah Warner, Antony McDonald – Corinne Winters, Véronique Gens, Alice Coote, Elena Zilio, Enkelejda Shkzoza, Marta Pluda, Christina Gansch u. a.	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
SA. 11.07. 19:00 Uhr	Wagner: Der fliegende Holländer Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinell, Birte Wallbaum – Christopher Maltman, Gabor Bretz, Nina Bezu, James McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin	Passionsspielhaus € 150 120 100 70 50 30
SO. 12.07. 18:00 Uhr	Franui, Yaron Lifschitz, Circa: Urlicht Primal Light Musicbanda Franui, Circa	Festspielhaus € 45

DO. 16.07. 19:00 Uhr	Franui, Yaron Lifschitz, Circa: Urlicht Primal Light Musicbanda Franui, Circa	Freunde Spezial € 45	Festspielhaus € 45
FR. 17.07. 19:00 Uhr	Wagner: Der fliegende Holländer Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Christopher Maltman, Gabor Bretz, Nina Bezu, Jamez McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin		Passionsspielhaus € 150 120 100 70 50 30
SA. 18.07. 19:00 Uhr	Venables: We Are The Lucky Ones (ÖEA) Bassem Akiki, Ted Huffman, Sonoko Kamimura, Pim Veulings, Bertrand Couderc, Nadja Sofie Eller, Tobias Staab, Nina Segal, Laura Røling – Claron McFadden, Nina van Essen, Helena Rasker, Frederick Ballentine, Germán Olvera, Alex Rosen, Jacquelyn Stucker, James Kryshak		Festspielhaus € 80 50 30
SO. 19.07. 18:00 Uhr	Berlioz: Cléopâtre Puccini: Suor Angelica Edward Gardner, Deborah Warner, Antony McDonald – Corinne Winters, Véronique Gens, Alice Coote, Elena Zilio, Enkeleida Shkoza, Marta Pluda, Christina Gansch u. a.	Freunde Spezial	Festspielhaus € 150 120 90 60 30
MI. 22.07. 19:00 Uhr	Lesung mit Musik: Ménage à trois – Clara, Robert und Johannes Waltraud Meier, Samuel Hasselhorn, Joseph Breinl		Festspielhaus € 30
DO. 23.07. 19:00 Uhr	Klavierabend: Federico Colli Werke von Janáček, Prokofjew, Schubert und Mozart	Freunde Spezial	Festspielhaus € 30
FR. 24.07. 19:00 Uhr	Venables: We Are The Lucky Ones Bassem Akiki, Ted Huffman, Sonoko Kamimura, Pim Veulings, Bertrand Couderc, Nadja Sofie Eller, Tobias Staab, Nina Segal, Laura Røling – Claron McFadden, Nina van Essen, Helena Rasker, Frederick Ballentine, Germán Olvera, Alex Rosen, Jacquelyn Stucker, James Kryshak		Festspielhaus € 80 50 30
SA. 25.07. 18:00 Uhr	Bizet: Carmen (konzertant) Asher Fisch, Aigul Akhmetshina, Pretty Yende, Michael Fabiano, Alexander Vinogradov, Vladislav Chizhov, Alberto Robert, Vittorio de Campo, Eva Martínez, Lucy Baker		Festspielhaus € 120 80 40
SO. 26.07. 16:00 Uhr	Wagner: Der fliegende Holländer Asher Fisch, Josef E. Köpplinger, Rainer Sinelli, Birte Wallbaum – Christopher Maltman, Gabor Bretz, Nina Bezu, Jamez McCorkle, Shannon Keegan, Matthew Newlin		Passionsspielhaus € 150 120 100 70 50 30

Gasthaus Beim Dresch

Fam. Anker | Oberweidau 2 | 6343 Erl | +43 5373 8129 | anker@dresch.at
www.dresch.at



Bei uns gehen Kulinarik und Kultur Hand in Hand. Familiäre Atmosphäre, regionaler und moderner Genuss prägen unser Haus. Vor und nach den Vorstellungen servieren wir hausgemachte, Spezialitäten aus ausgezeichnete Küche sowie passende Weine aus unserem Keller. Entspannen Sie in Zimmern aus Vollholz und Naturmaterialien und genießen Sie die Natur und die Nähe zu beiden Festspielhäusern. Wir freuen uns auf Sie!

Gasthof Blaue Quelle

Fam. Struth | Mühlgraben 52 | 6343 Erl | +43 5373 8128 | info@blaequelle.at
www.blaequelle.at



Bei uns erwarten Sie stilvolle Zimmer und Suiten mit Tiroler Tradition und moderner Einrichtung sowie eine entspannte Atmosphäre zum Durchatmen und Auftanken. Unsere Speisekarte erweitern wir laufend mit Spezialitäten, wechselnden Tagesgerichten und exklusiven Kreationen. Überregional bekannt für unsere Fischspezialitäten, empfehlen wir dazu Wein aus unserem Weinbuch für besondere Genussmomente!

Posthotel Erlerwirt

Fam. Kneringer | Dorf 46-48 | 6343 Erl | +43 5373 81450 | info@posthotel-erlerwirt.at
www.posthotel-erlerwirt.at



In unserem familiengeführten 4-Sterne-Hotel erwartet Sie Tiroler Gastlichkeit, moderner Komfort und ein Hauch Luxus. In Restaurant und Küche genießen Sie regionale und saisonale Spezialitäten. Dazu Wellness mit Schwimmbad, Sauna und Fitnessraum, Zimmer aus Holz und Naturmaterialien, ein herrlicher Bergblick und herzliche Tiroler Gastfreundschaft. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Highlight für Feinschmecker & Kulturinteressierte

Exklusive Lage & Wohlfühlmomente

- Direkt an der Piste: Ski-In/Ski-Out
- Panoramaterrasse mit Blick auf den Wilden Kaiser
- Adults-Only-SPA auf 4 Ebenen mit 18-m-Pool, Event- und Panoramasaunen, Soledampfbad, Infrarotkabine, Fitnessraum und großzügigen Ruheräumen
- Stilvolle Zimmer & Suiten, elegante Skybar mit Kaiserblick
- Mehrfach ausgezeichnet (u. a. 3 Hauben Gault&Millau, Falstaff, A la Carte, 4 Lilien Relax Guide)

Kunst & Kulinarik

- Exquisites Festspiel-Gala-Menü, eingebettet in die renommierte Tiroler Festspielkultur
- Genießen Sie vorab drei festliche Gänge bei uns im Haus
- Shuttle-Service zum Festspielhaus Erl und zurück
- Stilvoller Ausklang eines gelungenen Festspielabends im Kaiserhof mit einem Late-Night-Snack (Dessert- und Käsevariation)

Kaiserhof
superior

Hotel Kaiserhof GmbH • Familie Lampert

Harmstätt 8 • A-4352 Ellmau, Wilder Kaiser/Tirol • Tel.: +43 5358-2022 • info@kaiserhof-ellmau.at • www.kaiserhof-ellmau.at

Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl

Liebe Festspielgäste!

Wer einmal in Erl war, weiß: Die Tiroler Festspiele Erl sind mehr als ein kulturelles Ereignis, sie sind ein Lebensgefühl, bei dem vor allem die Musik den Ton angibt.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1998 entwickelten sich die Festspiele zu einem international bekannten Festival. Insbesondere während der Anfänge war ein sehr hohes Maß an Privatinitiative notwendig. Bereits in den ersten Jahren fanden sich zahlreiche Personen, die die Festspiele nicht nur ideell, sondern auch finanziell unterstützten.

Der Verein der Freunde der Tiroler Festspiele Erl zählt um die 400 aktive Mitglieder im In- und Ausland, und seine konstituierende Sitzung fand im Dezember 2008 statt. Er unterstützt mit finanziellen Beiträgen ausgewählte Projekte der Festspiele, deren Realisierung ohne diese Förderbeiträge nur schwer gelingen würde. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf Aktivitäten, die junge Menschen ansprechen, wie zum Beispiel das Junge Festspielhaus – das Musikvermittlungsprogramm der Festspiele – oder in der Vergangenheit die Orchesterakademie. Sowohl die Förderung des künstlerischen Nachwuchses als auch die Heranbildung eines neuen, kulturinteressierten, jungen Publikums spielen eine Rolle bei der Auswahl der Projekte.

Den Mitgliedern werden seitens der Festspiele viele attraktive Angebote gemacht: exklusive Kartenvorkaufsrechte für Opern und Konzerte; ein persönliches Kennenlernen der Künstler:innen; die Entstehung einzelner Produktionen kann mitverfolgt werden; ein „Blick hinter die Kulissen“ des Hauses wird angeboten; Einladungen zu Proben, der Pressekonferenz oder besonderen Freunde-Events stehen ebenfalls regelmäßig auf dem Programm.

Die Mitglieder des Vereins begleiten die Festspiele. Sie sind also mehr als nur Zuhörende, sie sind gern gesehene Freund:innen und tragen damit zum Erfolg der Festspiele bei!

Für ihre Unterstützung bedankt sich der Vorstand bei allen Mitgliedern sehr herzlich!

Der Vorstand

Präsident

Dr. Thomas Lanner

Schriftführerin

Anna Leisner

Kassier

Marcus M. Küchle, MM MA

Präsident-Stellvertreterin

RgR Margarethe Egger

Schriftführerin-Stellvertreter

Prof. Gottfried Brandner

Kassier-Stellvertreterin

**Dr. Tamara Wagner-
Trenkwitz**

Varianten der Mitgliedschaft:

JUNGE FREUNDE

1 Person € 10 |
2 Personen € 16

Jugendliche bis zum vollendeten 25. Lebensjahr können ausgewählte Veranstaltungen der Tiroler Festspiele Erl kostenfrei besuchen.

FREUNDE

1 Person € 120 |
2 Personen € 190

Exklusives 2-wöchiges Vorkaufsrecht der aufgelegten ABOs ab Programmpäsentation (2 ABOs pro Mitglied pro Vorstellung)

Exklusives Vorkaufsrecht von Einzelkarten aus einem limitierten Kontingent ab Programmpäsentation (2 Karten pro Mitglied pro Vorstellung) – gilt bis zum jeweils veröffentlichten Termin des allgemeinen Einzelkartenverkaufs.

20 % Ermäßigung auf alle Produkte im Festspielshop

50 % Ermäßigung für Eintrittskarten des gleichen Tages (je nach Verfügbarkeit)

Kommissions-Service für bereits gekaufte Karten, die nicht in Anspruch genommen werden können

Keine Ticketversandgebühren

Einladung zur Pressekonferenz und Programmpäsentation durch den Intendanten

Einladung zum Besuch zweier Proben pro Jahr: „Freunde-Proben“

Teilnahme an exklusiven Veranstaltungen für Mitglieder

FÖRDERER

1 Person € 500 |
2 Personen € 800

(Zusätzlich zu den Leistungen für FREUNDE)

20 % Ermäßigung auf Eintrittskarten an speziell gekennzeichneten „Freunde-Tagen“ – je nach Verfügbarkeit (Diese „Freunde-Tagen“

werden in der Programmbroschüre entsprechend gekennzeichnet und gegebenenfalls auch dem Ö1 Club oder TT-Club-Mitgliedern angeboten.)

Kostenlose Teilnahme an (ansonsten kostenpflichtigen) Werkeinführungen

Personalisierte Grüße des Intendanten

Einladung zum Empfang bei der Eröffnung Tiroler Festspiele Erl Sommer

PARTNER

1 Person € 900 |
2 Personen € 1.600

(Zusätzlich zu den Leistungen für FÖRDERER)

Exklusive Führung „Hinter die Kulissen“

Teilnahme an einer side-by-side-Probe – direkt bei den Musiker:innen im Orchestergraben Platz nehmen

Einladung zu einer Premierenfeier

Für Ihren Beitritt zum Verein schreiben Sie bitte an
office@freunde-tiroler-festspiele.at



CONCORDIA Sozialprojekte setzt sich seit über 35 Jahren für ein selbstbestimmtes Leben ohne Ausgrenzung für Kinder, Jugendliche und Familien in den ärmsten Regionen Europas ein.

**Helfen, wo
die Not am
größten ist.**

**Bitte spenden
Sie jetzt!**

Spendenvermerk: ERL
Spendenkonto:
AT66 3200 0000 0703 4499

www.concordia.or.at

land
opa
nd
reich
n
tschaft
nzen
lleiton
rt
atte
n Geld
htspanorama
chichte
sen & Innovation
obilien
agement & Karriere
ung
e

diepresse.com
Politik. Wirtschaft. Kultur.
Gedruckt. Digital. Audio. Video. Events.

Unabhängiger Qualitätsjournalismus.
Bürgerlich-liberal.
Seit 1848.

Ode.

Ausland
Europa
Inland
Österreich
Wien
Wirtschaft
Finanzen
Feuilleton
Sport
Debatte
Mein Geld
Rechtspanorama
Geschichte
Wissen & Innovation
Immobilien
Management & Karriere
Bildung
Reise

Die Presse
Die Presse am Sonntag
Schaufenster
Spectrum
Fahstül
Geschichtemagazin
Kulturmagazin
Gesundheitsmagazin
Die Presse im Ersten
UniLive
Private Banking
Luxury Estate
Luxury Living
Luxury Times



Die Presse

K
Kufsteinerland
verbindet

KULTURA

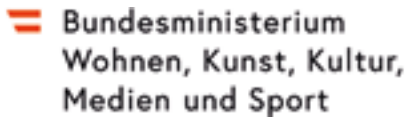


Klangfarbenvielfalt im Kufsteinerland

- Tiroler Festspiele Erl
- glück.tage
- MusicalSommer Kufstein
- Academia Vocalis
- Passionsspiele Thiersee
- Passionsspiele Erl

Dank an

Subventionsgeber



Hauptsponsoren



Medienpartner



Medieninhaber und**Herausgeber**

Tiroler Festspiele Erl
Betriebsges.m.b.H.
Mühlgraben 56a, 6343 Erl,
Österreich
www.tiroler-festspiele.at

Redaktion

Martin Riegler

Druckabwicklung, Insetate

Alexander Rafanowitsch,
Vivien Jancsek-Rúzsás

Creative Director

Daniele Godor

Corporate Design

Scholz & Friends

Grafische Gestaltung

Jörg Weusthoff,
Weusthoff & Reiche Design

Lektorat

Franziska Betz

Druck

Druckerei Aschenbrenner,
Kufstein

Redaktionsschluss

13. Juli 2026

Satz- und Druckfehler sowie
Besetzungs- und Programm-
änderungen vorbehalten.

Textnachweis

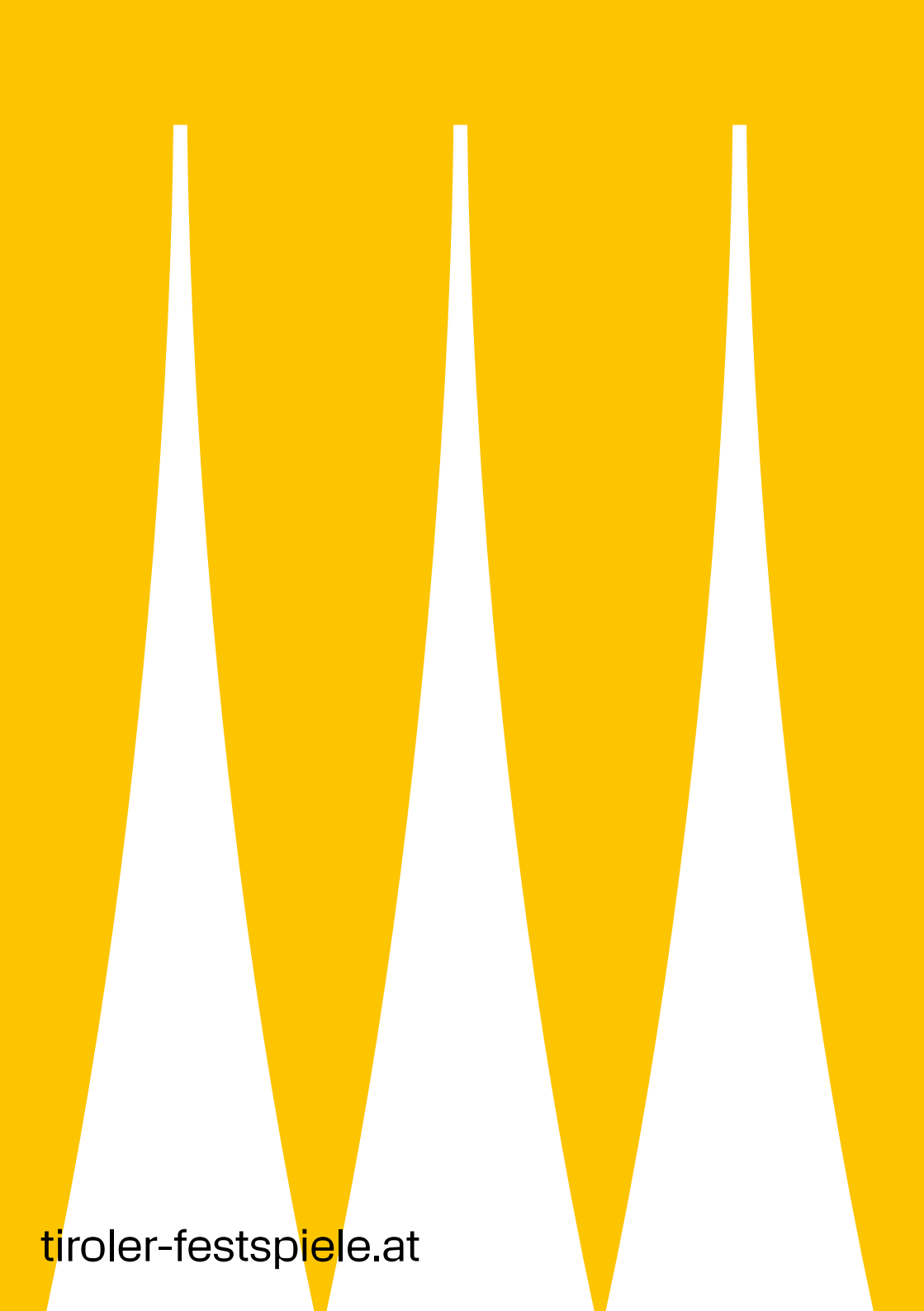
Das Interview mit Nina Segal, Ted Huffman und Philip Venables führte die Dramaturgin Anna Chernomordik von der Ruhrtriennale für die dortige Aufführungsserie. Wir danken sehr herzlich für die Genehmigung zum Wiederabdruck in diesem Heft.

Bildnachweis

S. 4: Jonas Kaufmann, Foto: Xiomara Bender; alle Produktionsfotos: Koen Broos, aufgenommen bei der Uraufführung an der Niederländischen Nationaloper in Amsterdam. Herzlichen Dank an die Dramaturgin Laura Roling für die Genehmigung zur Verwendung in diesem Heft; S. 25: Philip Venables, Foto: Monica De Alwis; Bassem Akiki, Foto: Ksawery Zamoyski; S. 26: Ted Huffman, Foto: Lea Meienberg; S. 27: Bertrand Coudert, Foto: Karin Serres; S. 28: Tobias Staab, Foto: Luis Zeno Kuhn; Pim Veulings, Foto: Josef Degrabiele; S. 29: Claron McFadden, Foto: Sabine Rovers; Jacquelyn Stucker, Foto: Curtis Brown; S. 30: Nina van Essen, Foto: Astrid van den Ijssel; Helena Rasker, Foto: Charl Marais; S. 31: James Kryshak, Foto: Jacobus Snyman; Frederick Ballentine, Foto: Daniel Welch; S. 32: Germán Olvera, Foto: Jesus Cornejo; Alex Rosen, Foto: Kevin Scanlon; alle anderen Fotos unbezeichnet

Umweltfreundlich gedruckt in Tirol von





tiroler-festspiele.at